

Sein kronentragend Haupt dem nahen Tod' ent-
flieh'n,
Nicht sein vollkommner Leib, die Füße retten ihn.
Sie reißen wie ein Pfeil die prächtige Gestalt
Mit sich durch's flache Feld und fliehen in den
Wald.

Da aber halten ihn im vogelschnellen Lauf
An starken Zweigen oft die vierzehn Enden auf,
Er reißt sich los, er flucht darauf,
Lobt seine Beine nun und lernet noch im Flieh'n
Das Nützliche dem Schönen vorzu-
zieh'n.

Steim.

Die Fabel von der Eichel und
dem Kürbis.

Sohn! mit Weisheit und Verstand
Ordnete des Schöpfers Hand
Alle Dinge. Sieh umher!
Keines steht von ungefähr,
Wo es steht. Das Firmament,
Wo die große Sonne brennt,